



eazf Kurshighlights

Möglichkeiten und Grenzen einer minimal-invasiven Implantologie



Dozent:
PD Dr. Frank
Schwarz

Datum:
17. 1. 2009

Ort: Nürnberg
9.00 – 17.00 Uhr

Gebühr:
365,- Euro

Die Rehabilitation der Kaufunktion mittels enossaler zahnärztlicher Implantate kann heute als evidenzbasierte Therapiemethode betrachtet werden. Durch die konsequente Weiterentwicklung im Bereich der Biomaterialien sowie Anpassung der chirurgischen Techniken ist zudem ein Übergang von einer primär invasiven hin zu einer minimalinvasiven Implantologie möglich geworden.

Im Vortrag werden folgende Aspekte unter besonderer Berücksichtigung praxisrelevanter Kriterien kritisch diskutiert: Update Membrantechnik und gesteuerte Knochenregeneration, Update Knochenersatzmaterialien, Xenogene und allogene Knochenblöcke – Eine Alternative zum autogenen Block?, Update Socket Preservation, Timing der Implantatinserterion, Modifikationen im Bereich der Titanimplantatoberfläche, Minimalinvasive chirurgische Techniken, Periimplantäre Entzündungen – Diagnostik und Therapie sowie die Bewertung von lokalen und systemischen Risikofaktoren.

Zahn und Psyche

Weitere Informationen:
www.eazf.de



Datum:
7.2.2009

Ort: München
9.00 – 16.30 Uhr

Gebühr:
75,- Euro

Für die Behandlung von Ängsten und Phobien gibt es überwältigende Evidenz für die Wirksamkeit von Psychotherapie. Auch sind psychologische Verfahren zur Linderung und Bewältigung von Schmerzen – chronischer wie auch akuter – bestens eingeführt und bewährt.

Im Orofazialsystem manifestieren sich in psychodynamischer Perspektive viele funktionelle Störungen und Somatisierungsstörungen. Zahnmedizinische Behandlungen (Extraktionen) sind von Patienten oft schwer zu verkraften, da sie als massiver Verlust erlebt werden. Aufgrund psychologischer Faktoren können sich sehr problematische Interaktionsmuster zwischen Zahnarzt und Patient entwickeln. Beim Umgang mit „schwierigen“ Patienten sollten – auch bei Zahnärzten – Basisfertigkeiten beim Beziehungsaufbau zum Tragen kommen. Die interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung soll zu einer besseren Kooperation zwischen Zahnmedizin und Psychotherapie beitragen.

„20 Methoden sein Leben zu verplempern“ und „Acht Wege seine Arbeit aufzuschieben“



Dozent:
Frank Astor

Datum:
14.2.2009

Ort: München
9.00 – 16.00 Uhr

Gebühr:
135,- Euro

In seinem Vortrag „20 Methoden sein Leben zu verplempern“ verspricht Frank Astor Lebenshilfe in der hohen Kunst, unglücklich zu sein. Mit diesem Programm trifft er ziemlich genau den Nerv des Publikums. Er analysiert haarscharf, was bei uns allen so schief läuft auf der verkorkten Hühnerleiter des Lebens, und spart dabei nicht mit genau beobachteten Szenarien des alltäglichen Lebens- und Arbeitshorrors.

Im Vortrag „Acht Wege seine Arbeit aufzuschieben“ können Sie sich mit Vergnügen die acht besten Strategien vor Augen führen lassen, mit denen wir ständig wichtige Dinge aufzuschieben. Frank Astor bezieht Sie von der ersten Minute mit ein, indem er als Präsident des Vereins der „Anonymen Aufschieber e.V.“ dieses Seminarakabarett als Intensivseminar steigen lässt. Sie erwartet ein Feuerwerk von Pointen und Wiedererkennungseffekten, wenn er mit musikalischer Verstärkung die Vorteile von Zeitdieben anpreist und vor den „Gefahren“ des Prioritätensetzens warnt.